

Der Thät-
t gebracht.
Frank.

Kardinals
worden ist,
anden zu
m mit der
die Ableh-
tischen Ge-

Ähere über
) , der den
be sich vor
Alles aus-
Land und
den Mar-
Ausgaben
nd an wif-
000 Thlr.
nd rentirt,

Deutsch-
n erfährt,
können der
achdem in
rd alsbald

Nai verlas
liche Alter
seit 292
gen bis zu

offiziell
Straßbur-
weil der
nition und
riegerschen
en gestattet
zu dienen.
östen Ehre
auch andere
ie Urheber
hat und
es nicht
n. Rechten,

ang 1872.
f Baudiffin.
ort zur
te von Nag
adels. Von
riegsgerichte
Leipzig.
ischen Hoch-
on S. K. v.
b Leben. —
iderrättsel.
sowie der
ient. Nach
dige. Nach
eines Schiff-
ner zu Leip-
Zollbeamte
in. — Du-
te im datri-

stein. —
s.) — Nur
Historische
ipier. Skiz-
g des Vän-
300jähr-
gheitskriegs.
c. französi-
minister. —
Kohlenegg
Bronik der
ffene Korre-
Pforte des
— Wilhelm
Die Grund-
driege ge-
nach Ger-
Die neuesten
n Republik.
ge blatts).

Das Calwer Wochenblatt
ersch. ein wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag u. Samstag. Der
Samstagnummer wird
ein Unterhaltungsblatt
beigegeben. Abonne-
mentspreis halbjährl. 1 fl.,
durch die Post bezogen im
Bezirk 1 fl. 16 kr., sonst in
ganz Württemb. 1 fl. 30 kr.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonnirt
man bei der Redaction
andwärts bei den Pos-
ten oder der nächstge-
legenen Poststelle.
Die Entrüchtungsge-
bühr beträgt 2 kr. für
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum.

Nro. 60.

Dienstag, den 28. Mai

1872.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Calw. Die Ortschulbehörden

werden hiemit auf die Verfügung des K. Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens vom 23. d. M. (Beilage zum Staatsanzeiger Nro. 123), betr. Abänderung einiger Bestimmungen des Volksschulgesetzes vom 25. Mai 1865, mit dem Auftrag hingewiesen, die erforderliche Einleitung zu treffen, daß dieselbe alsbald ihrem ganzen Inhalt nach, besonders auch hinsichtlich der in §. 7 angeordneten Ausbezahlung der ersten Quartalsrate der zu gewährenden Gehaltszulage, vollzogen, und die betr. Uebersicht mit den etwa nöthigen Beilagen innerhalb der verstateten Frist hieher vorgelegt wird.

Bezüglich dessen, was über die Einwohnerzahl zu wissen nöthig ist, wird bemerkt, daß solche am 1. Dez. 1871 in den politischen Gemeinden, aus welchen sich die Schulgemeinden zusammensetzen lassen, betragen hat und zwar in:

Calw 5,582. Agerbach 218. Achthalben 278. Albulach 531. Altburg 802. Althengstett 1,334. Bergorte 316. Breitenberg 446. Dachtel 440. Deckenspfronn 1,162. Densbüchel 300. Emberg 142. Ernsimühl 178. Gedingen 1,115. Hirschau 1,014. Holzbronn 372. Hornberg 194. Liebelsberg 362. Liebenzell 1,395. Martinsmoos 307. Monakam 284. Müttlingen 509. Neubulach 619. Neuhengstett 502. Neuweiler 553. Oberhangstett 385. Oberkollbach 380. Oberkollwangen 237. Oberreichenbach 340. Ostelsheim 864. Ottenbronn 390. Rötchenbach 229. Schmiech 132. Simmozheim 979. Sonnenhardt 463. Speßhardt 360. Stammheim 1,771. Teinach 411. Unterhangstett 312. Unterreichenbach 747. Würzbach 414. Zavelstein 329. Zwerenberg 307.

In Anstandsfällen wäre rechtzeitig hier anzufragen.

Calw, den 27. Mai 1872.

K. gem. Oberamt in Schulsachen.

Diac. Grill, A.B. Act. Walz, A.B.

Calw.

Gläubigerkenntniß.

In der für Feriensache erklärten Concursache des entwichenen Joseph Scheider, Tagelöhners von Reusfahn, K. Baietischen Bezirksamts München und Landgerichts Wolfratshausen, bisher Eisenbahnbauaccordanten in Hirschau, hat man, da sich laut der Vermögensuntersuchung vom 6. v. M. eine Vermögensunzulänglichkeit von beinahe 1000 fl. ergeben hat, am 11. v. M. gegen den Gemeinschuldner den Saut erkannt, wovon derselbe mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt wird, daß die Zustellung aller in der Sache fernerhin ergehenden Verfügungen an ihn lediglich durch Aushängen am Oberamtsgerichtsgebäude bewirkt werden wird.

Den 25. Mai 1872.

K. Oberamtsgericht.
Hartmeyer.

Calw.

Gläubiger-Aufruf.

Etwaige Forderungen an die kürzlich verstorbene Wittve des weil. Johann Jakob Walther, gew. Schneider-Obermeisters dahier, Caroline geb. Mayer, sind binnen 15 Tagen von heute an bei unterzeichneter Stelle anzumelden, widrigenfalls die Verlassenschaft an die — theilweise im Auslande befindlichen — Erben ausgefolgt würde, und daher später nicht mehr für Zahlung gesorgt werden könnte.

Den 24. Mai 1872.

K. Gerichtsnotariat.
Majer.

Dachtel.

Langholz-Verkauf.

Am Dienstag, den 4. Juni 1872, werden in dem Gemeindefeld
18 Stück Eichen, von 12—6 Meter lang, 56—32 Centim. Durchmesser, 19 Fessmeter haltend,

40 Stück tannenes und forchenes Klotz- und Bauholz, 22 und 18 bis 16 Meter lang, von 48—30 Centim. Durchmesser, im Ganzen 55 Fessmeter haltend,

im öffentlichen Aufstreich verkauft. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Ort. Liebhaber und Käufer sind freundlichst eingeladen.

Den 24. Mai 1872.

Schultheißenamt.
Eisenhardt.

Revier Liebenzell.

Holz-Verkauf.



Montag, den 3. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhaus in Liebenzell aus dem Schloßberg Simmozheimerwald,

unteres Gfäll:

2 Eichen, mit 0,42 Fim., 2 Buchen, mit 0,27 Fim., 300 Gerüststangen; Laubholzstangen: 10 Stück bis 9 M. lang, 64 9—11 M. lang, 3 11—13 M. lang, 12 über 13 M. lang; 59 Nm. eichene Prügel, 6 Nm. Buchen-Scheiter, 80 Nm. dto. Prügel, 2630 Stück buchene, gebundene Wellen.

Das Brennholz liegt an der Pforzheimer Staatsstraße bei Liebenzell.

Neuweiler.

Holz-Verkauf.



Samstag, den 1. Juni, Nachmittags 1 Uhr, werden auf hiesigem Rathhause 245 Raummeter meist tannenes

Scheiterholz

aus den Waldtheilen Rohrmiß und Platten im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht, wozu freundlichst einladet
Der Gemeinderath.

Ottenbronn.

Holzverkauf.



Die hiesige Gemeinde verkauft am Donnerstag, den 30. Mai d. J., Nachmittags 1 Uhr, auf dem Rathhaus im öffentlichen Auf-

streich:

- 1) 71 Stück Laugholz,
- 2) 24 Nm. Scheiterholz,
- 3) 225 Stück Wellen.

Den 24. Mai 1872.

Gemeinderath.

Altburg.

Wald-Verkauf.

Aus der Verlassenschaft der † Matthäus Rothfuß, Bauers Wittve von Welten- schwann, kommen auf den Antrag der Erben nachstehende Waldparzellen, welche mit hau- und schlagbarem Holze bewachsen sind, am

Mittwoch, den 29. Mai d. J.,

Mittags 12 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus zum zweiten und letzten Mal im öffentlichen Aufstreich zum Verkaufe:

I.

Markung Würzbach:

10²/₈ Mrgn. 37,4 Rthn. Waldung, Träke genannt.

Angelaufen zu 5140 fl.

II.

Markung Rötchenbach:

4⁵/₈ Mrgn. 29,3 Rthn. und

9⁶/₈ Mrgn. 21,8 Rthn.

zus. 14¹/₈ Mrgn. 3,1 Rthn. Nadelwald;

angelaufen zu 3410 fl.



III. Markung Schmied:
6²/₈ Mrgn. Nadelwald; angekauft
zu 1000 fl.
Kaufesliebhaber werden freundlich ein-
geladen.

In Auftrag:
Schultzeiß Koller.

Privat-Anzeigen.

**Calw.
Auktion.**

Am nächsten
Donnerstag, den 30. Mai,
halte ich eine Fahrnißversteige-
rung durch sämtliche Rubriken ab. Ver-
kauf werden:

Kleidungsstücke, Betten, Matratzen und
viele Leinwand, allerlei Küchenge-
schirr, Schreinwerk, worunter ein
schöner Wickeltisch, mehrere Bettla-
den, Kästen, Commode 2c. 2c., allerlei
Hausrath und Mehgerhandwerkzeug,
wozu Liebhaber eingeladen werden. An-
fang Morgens 8 Uhr.

Rudolph Rauser
auf dem Markt.

**Menagehütten-
Verkauf.**

An der Eisenbahnlinie zwischen Lieben-
zell und Dornbach, Neuhausener Markung,
wird 1 große und zwei kleinere Bauhütten mit
allem Wirtschaftsinventar, welche immer sehr
besucht sind, und einem umsichtigen Manne
noch lange ein gutes Einkommen gewähren,
verkauft unter billigen Bedingungen ab-
gegeben. Derjenige Liebhaber, welcher dem
H. Krätzel, Wirth in Liebenzell, bis zum
1. Juni d. J. das sicherste und beste An-
gebot gibt, erhält das Anwesen.

Verkauf.

2 neue Kleiderkästen,
mehrere Bettladen und
Nachtischchen

hat im Auftrag billig zu verkaufen
Fr. Schmelzle,
Lakier.

Einige Mädchen

finden bei gutem Lohn dauernde Beschäf-
tigung bei

C. C. Seyfried.

Calw.

Bei herannahender Verbrauchszeit em-
pfehle ich mein Lager in

**Sensen, Sichelu und
Wegsteinen,**

in bester Qualität und kann ich nament-
lich in ächten Mailänder Wegsteinen
heuer etwas ganz Ausgezeichnetes bieten.

Friedr. Müller
am Markt.

6¹/₂ Viertel Heugras

an der Stuttgarter Straße hat zu ver-
kaufen

Wilhelm Störr.

Sichere Anlage von Ersparnissen

ohne irgendwelchen Verlust
und im Glücksfalle

einen großen Gewinn

bietet das von den Herren

Molt, Haag & Comp.

in Stuttgart, Ulm und Heilbronn

gegründete Unternehmen, Staats- und Gemeindegeldloose, deren Solidität ge-
sichert ist, und bei welchen jedes Loos mit einem Gewinn erscheinen muß, durch
Einzahlung von kleinen monatlichen Einlagen erwerben zu können.

Ebenso ist hier Gelegenheit geboten, sich bei Loosgesellschaften von 20 Personen
zu betheiligen, welche mit 60-160 Loosen an jährlichen 12-26 Gewinnziehungen
theilnehmen, wozu die Bedingungen sehr günstig sind.

Außerdem sind auch alle Arten von Anlehenloosen gegen Baarzahlung zum
Tagescourz zu haben.

Jede weitere Auskunft ertheilt mit Vergnügen

Der Hauptagent für Calw und die umliegenden Bezirke:

C. W. Heiler.

Calw. In der Unterzeichneten ist zu haben:

Vom Schwarzwald ins Morgenland.

Reisebilder von Dr. med. C. Schüz in Calw.

11¹/₄ Bog. gr. 8^o. Geh. Preis 1 fl.

Es ist dem Hrn. Verfasser gelungen, die Skizzen, welche er auf einer mehrtägigen
Reise in Aegypten, Palästina, Kleinasien, der Türkei und Griechenland gesammelt, in
einem lebendigen und fesselnden Gewande zu verarbeiten und zusammenzufassen. Besonders
dankewerth ist die durchgängige Naturtreue seiner Schilderungen. Daher ist denn auch das
Interesse für diese Veröffentlichung in immer weiterer Kreise gedungen und hat zu dem Ent-
schlusse geführt, die mit großer Liebe geförderte Arbeit über den Firtel der näheren Bekann-
ten des Hrn. Verfassers hinaus dem großen Publikum zugänglich zu machen.

A. Delschläger'sche Buchdruckerei.

Schreinergejellen-Gesuch.

2 Schreinergejellen auf Bauarbeit finden sogleich dauernde Beschäftigung gegen
sehr guten Lohn bei

Rudolph Lorch, Zimmermeister.

Preis-Medaille der Pariser Welt-Ausstellung von 1867.

Fortschritts-Medaille mit Kranz der Ulmer Ausstellung von 1871.

Loestlund's med. Malz-Extracte

sind in bekannter vorzüglicher Qualität und Reinheit in allen Apotheken vorrä-
thig und ist dabei wegen vielfacher Nachahmung auf die Firma: „Ed. Loestlund
in Stuttgart“ ganz besonders zu achten.

Loestlund's concentrirtes Malz-Extract ist das wirksamste Linderungsmittel
bei Husten, Heiserkeit, Catarrh, Athmungsbeschwerden, Brustleiden,
Ersatz des Leberthrans. Preis der Flasche 30 fr.

Loestlund's Malz-Extract mit Eisen, gegen Bleichsucht und Blutarmuth,
bei Schwächezuständen der Frauen ein vorzügliches Kräftigungs-
mittel, sehr leicht verdaulich u. wohlschmeckend. Preis der Flasche 36 fr.

Loestlund's Kindernahrung zur Schnellbereitung der Kinder-Suppe nach Liebig
für Säuglinge, zu deren Aufzuehung wenig oder gar keine Mütter-
milch vorhanden ist. Preis der Flasche 30 fr.

Vorräthig

in Calw in beiden Apotheken.

in Teinach in der Kössler'schen Apotheke.

Weil d. Stadt.

**Geometer-Fehrlings-
Gesuch.**

Der Unterzeichnete ist gesonnen, einen
jungen Menschen, welcher Lust hat, sich
zum Geometer heranzubilden, in die Lehre
anzunehmen. Gute Schulzeugnisse sind
erforderlich und würde einem solchen, der
eine Realschule absolvirt hat, der Vorzug

gegeben. Gründliche Ausbildung in der
praktischen und die erforderliche Anleitung
in der theoretischen Geometrie wird zuge-
sichert. Lehrgeld gering.

Den 23. Mai 1872.

Geometer C. Pfeffinger.

6 junge Ziegen

sind zu verkaufen; wo? ist zu erfragen bei
der Exped. d. Bl.



Zum Druck von
Adress-Karten,
 Visiten- u. Verlobungs-Karten,
 Verlobungs-Briefchen,
RECHNUNGEN, FACTUREN,
 sowie aller
 im Geschäfts- u. Privatleben
 sowohl als im
 amtlichen Verkehr
 vorkommenden
**Buch- & Steindruck-
 Arbeiten**
 empfiehlt sich unter Zusicherung
 schöner und geschmackvoller Aus-
 führung und billiger Preise die
 A. Oelschläger'sche
 Buch- & Steindruckerei.
 Sigmaringen.

Hochzeits - Einladung.

Wir erlauben uns alle unsere Freunde,
 Verwandte und Bekannte zu unserer Hoch-
 zeit, welche
 Donnerstag, den 30. Mai,
 im Gasthaus zum Waldhorn stattfindet,
 freundlichst einzuladen.
 Ludwig Lub.
 Friederike Pfeiffle.

Dung - Verkauf.

Die Unterzeichneten verkaufen am
 Mittwoch, den 29. d. M.,
 Nachmittags 2 Uhr,
 bei ihrem Bureau am unteren Bad Lieben-
 zell 12-14 Wagen Roghdung, wozu die
 Liebhaber eingeladen werden.
 Bauunternehmer
 Kieferle u. Krämer.

Knecht - Gesuch.

Zum Fahren mit einem Pferd findet
 ein Knecht eine Stelle bei

Gefunden
 Der rechtmäßige Eigentüm-
 mer kann solches gegen Er-
 satz der Einrückungsgebühr
 abholen bei
 Bäcker Gwinner.

Mehrere Wagen

Pferds-Dung

sind zu verkaufen; wo? ist zu erfragen bei
 der Exped. d. Bl.

100 fl. Pfleggeld

liegen gegen gesetzliche Sicherheit
 zum Ausleihen parat bei
 Gottlieb Bertsch.

Den Ertrag von einem halben Morgen

ewigen Klee

hat zu verkaufen

E. Krennott,
 Steinhauermeister.

Aufforderung.

Das Mädchen, welches letzten Freitag
 eine Anzeige von Lachenmaier im Zwinger
 überbrachte zur Einrückung, wird hiemit
 aufgefordert, uns sofort die Person zu
 nennen, welche ihm den Auftrag dazu ge-
 geben, widrigenfalls es sich üble Folgen
 zuziehen würde.
 Die Redaction.

**Offenburger
 Naturbleiche.**

Für die Frühjahrsbleiche wird jetzt noch
 Tuch, Garn und Faden zur besten Besor-
 gung in Empfang genommen bei

E. G. Gruner, Calw.

Ein Logis

für eine kleinere Familie hat bis Jacobi
 zu vermieten

Friedrich Essig
 in der Vorstadt.

Ottenbronn.

50 fl. Pfleggeld

liegen gegen gesetzliche Sicherheit
 zum Ausleihen parat bei
 Jakob Holzäpfel resp. Schulthß.

Calw. Frucht-Preise am 25. Mai 1872.

Getreide- Gattun- gen.	Vori- ger Metz	Neue Zu- fuhr	Ge- sammt- Po- trag	Heu- tger Ver- kauf	Im Metz gebl.	Höchster Preis		Wahrer Mittel- Preis		Niedrigster Preis		Ver- kaufs- Summe		Gegen d. vor. Durch- schnittspreis	
						fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	kr.	gr.
Waggen	50	144	194	174	20	7	54	7	38	7	—	1329	24	14	—
Kernen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	261	261	253	8	5	30	5	20	5	45	1350	42	8	—
Dinkel	10	123	133	123	10	4	6	3	57	3	45	477	15	—	3
Saber	—	12	12	12	—	—	—	—	5	24	—	—	—	—	—
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gemisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	60	540	600	562	38	—	—	—	—	—	—	3222	9	—	—

Stadtschultheißenamt.

Tagesneuigkeiten.

— Calw. Dem Vernehmen nach soll unsere Bahn-Eröffnung am
 20. Juni stattfinden.
 — Bei der Abgeordnetenwahl in Gaildorf haben von 4324
 Wahlberechtigten 3383 abgestimmt. Direktor v. Kern erhielt 2999,
 Delonon Schließmann in Oberroth 180 Stimmen; die übrigen sind
 zerstückelt.
 — In Böbingen wurde, wie die J.-Ztg. berichtet, ein Mann,
 der betend am Fenster seiner Stube stand, vom Blitze erschlagen,
 während ein gleichfalls im Zimmer befindliches Mädchen mit dem
 Schrecken davonkam.
 — Bayreuth, 22. Mai. Heute fand dahier die formelle Grund-
 steinlegung des Richard Wagner-Theaters unter zahlreicher Betheili-
 gung von Festgenossen aller Länder wegen des andauernden Regens
 im Opernhause statt. Nachdem der Bürgermeister die Anwesenden
 begrüßt, sprach sich Richard Wagner in längerer Rede über seine
 Ideen und Absichten aus. Bankier Feustel brachte als Festleiter dem
 Könige von Baiern, welcher Wagner einen warmen und herzlichen
 Gruß und Glückwunsch per Telegraph sandte, und dem Kaiser Wil-
 helm, der überall gefeiert werden müsse, wo deutsche Männer zusam-
 menkommen, begeisterte Hochs aus, welche von der Versammlung mit
 Jubel angenommen wurden. Abends findet eine Festvorstellung statt,
 worin durch 330 Sänger und Sängerinnen und 130 Musiker die
 neuente Symphonie Beethoven's zur Aufführung gelangt.
 — Frankfurt, 23. Mai. Wie der „Frankf. Anz.“ vernimmt,
 sind die hiesigen Bahnen benachrichtigt worden, sich zum Transport
 größerer Truppenmassen bereit zu halten. Genanntes Blatt glaubt

darans auf einen Wechsel der in Frankreich befindlichen Truppen
 schließen zu dürfen.

— Berlin, 22. Mai. Der Reichstag trat nach Verlesung des
 Schreibens des Reichkanzlers, daß sein Gesundheitszustand ihn nö-
 thige, zur Zeit von den Geschäften sich zurückzuziehen und Staats-
 minister v. Delbrück ihn vertreten werde, in die Tagesordnung ein und
 erledigte den Antrag Hoyerbed's und Bernuth's, betr. die Abände-
 rung des §. 43 der Geschäftsordnung bezüglich der Wortentziehung,
 durch die Annahme des Commissionsantrags, und nahm ferner den
 Antrag Bernuth's, betr. die Vornahme der Präsidenten- und Schrift-
 führerwahl, sobald der Namensaufruf eine beschlußfähige Anzahl Mit-
 glieder feststelle, an. Der Reichstag erledigte ferner die erste Lesung
 des Hoyerbed'schen Antrags, betr. die Aufhebung von Article 2 §. 28
 der Reichsverfassung, welche bei Berathung nur einzelne Reichstheile
 angehende Gegenstände itio in partes (Ausschluß der Abg. der an-
 deren Reichstheile) festsetzte. Nachdem die zweite Lesung des Antrags
 im Plenum beschlossen worden war, trat der Reichstag in Petitions-
 berathung ein. Zu der Petition des Vorstandes der Synagoge in
 Pyle, betreffend die Judenverfolgungen in Rumänien, beschloß der
 Reichstag nach längerer Debatte, bei welcher der Bundeskommissär
 Heple mit den gestellten Anträgen sich einverstanden erklärte und nur
 dagegen Verwahrung einlegte, daß die Reichsregierung zu einer
 außerhalb der Nichtinterventionpolitik liegenden Action gedrängt werde,
 und hervorhob, daß auch Rußland nur mündlich, nicht formell, den
 Bestrebungen aller anderen Mächte sich angeschlossen habe, die An-
 nahme des Bamberger'schen Antrags, wonach unter Anerkennung der
 bisherigen Haltung der Reichsregierung in Betreff der rumänischen



Judenverfolgungen der Reichskanzler aufgefordert wird, alles der Sachlage nach Geeignete zu thun, um künftigen Ausschreitungen gegen Juden vorzubeugen.

Den Handschuh, welchen die römische Curie durch ihre jüngsten Magnahmen und insbesondere durch die Ablehnung des Prinzen Hohenlohe als deutscher Gesandter hingeworfen, hat die Reichsregierung in Uebereinstimmung mit dem Reichstag entschlossen aufgehoben. Mit eminenter Mehrheit hat der Letztere beschlossen, daß die Regierung darauf hinwirke, daß innerhalb des Reiches ein Zustand des öffentlichen Rechtes hergestellt werde, welcher den religiösen Frieden, die Parität der Glaubensbekenntnisse und den Schutz der Staatsbürger gegen die Verkümmern ihrer Rechte durch geistliche Gewalt sicher stellt, und daß ein Gesetzentwurf vorgelegt werde, welcher die rechtliche Stellung der religiösen Orden, Congregationen und Genossenschaften, die Frage ihrer Zulassung und deren Bedingungen regelt, sowie die staatsgefährliche Thätigkeit derselben, namentlich der Gesellschaft Jesu unter Strafe stellt. Mit gleicher Entschlossenheit wird auch, wie der Fürst Reichskanzler vorher schon in Aussicht gestellt hatte, im Wege der Reichsgesetzgebung vorgegangen werden und dieß jetzt um so mehr, als die Einmüthigkeit aller Parteien — die katholische Centrumspartei und einige Polen freilich ausgenommen — das beste Vertrauensvotum bezüglich des Ganges der bisherigen nationalen Politik und der angekündigten Regierungsmaßregeln ausspricht.

Berlin. Seit längerer Zeit finden vertrauliche Besprechungen konservativer Reichstagsabgeordneter statt, welche zu einer Rekonstitution der Partei die künftig als „monarchisch-nationale“ auftreten wird, geführt haben. Das neu aufgestellte Programm geht von dem Gesichtspunkte aus, daß die konservative Partei, welche im Reichstage nur deutsche Interessen zu vertreten habe, auf fester Grundlage stehend, mit der Reichsregierung Hand in Hand gehen und nur im Vertrauen mit derselben handeln müsse. Die Partei erkennt als wesentliche Bürgschaften einer gedeihlichen nationalen Entwicklung an: das Vorhandensein einer starken kaiserlichen Gewalt, so wie die Konsolidation des den deutschen Fürstenstand repräsentirenden Bundesraths, und stellt sich somit Bestrebungen nach Herstellung eines parlamentarischen Regiments und eines centralisirten Einheitsstaates gegenüber. In Beziehung auf die finanzielle Selbstständigkeit des Reichs will ihm die Partei zum Zweck einer gerechteren Besteuerung die indirekten Steuern überlassen, betont aber dabei die Nothwendigkeit einer Reform der Gesetzgebung, um die bisherige Ungleichheit der Besteuerung zum Nachtheil des Grundbesitzes, der landwirthschaftlichen Gewerbe und der productiven Arbeit zu beseitigen. Sie erklärt sich dagegen gegen diejenigen sozialen Bestrebungen, welche von den Grundlagen der gegenwärtigen Staats- und Gesellschaftsordnung absehen. In kirchlichen Fragen will die Partei nicht Trennung der Kirche vom Staat, sondern Regelung des Grenzgebets und die Ausbildung einer höchsten Instanz zur Entscheidung dieser Grenzstreitigkeiten. Um aber der evangelischen Kirche die nöthige Selbstständigkeit zu geben, wird die Schaffung einer höchsten Instanz angestrebt, welche die Selbstbestimmung und Selbstverwaltung der Kirche im föderativen Sinne gewährleisten würde.

Nach der letzten Notiz über die Ausprägung von Reichsgoldmünzen stellt sich die Gesamtausprägung bis 11. Mai d. J. auf 127,914,560 Mark.

An den widerspenstigen Bischof Krementz von Ermeland ist in diesen Tagen ein Ultimatum des preuß. Kultusministers Jast abgegangen. Dasselbe fordert den Bischof auf 1) durch eine amtliche Kundgebung die Vereinträchtigung zu beseitigen, welche die von ihm Exkommunicirten durch die öffentliche Verkündigung des großen Banes an ihrer bürgerlichen Ehre erlitten haben und 2) die Erklärung abzugeben, daß er fortan den Staatsgesetzen in vollem Umfang gehorchen werde. Thue er das Eine und Andere nicht, so werde er als Ungehorsamer gegen die Staatsgesetze behandelt werden. Dieser Erlass des Ministers ist vor der Abreise Bismarcks im Staatsministerium vereinbart worden und hat die Zustimmung des Kaisers erhalten.

In der Moldau und in Bulgarien ist's umgekehrt wie in Deutschland. Dort herrscht so anhaltende Hitze und Trockenheit, daß die Saaten gänzlich verkümmern und die Leute die Köpfe hängen lassen. Bekanntlich wird von dorthier sonst viel Getreide ausgeführt.

Türkei. Der „Pester Lloyd“ erfährt aus Bukarest, daß in Aroman neue Greuelthaten gegen die Juden stattgefunden haben. Der Juden-Friedhof wurde verwüstet, Leichen wurden ausgescharrt und den Hundten vorgeworfen.

Frankreich. Admiral Tréhouart hat sich aus Gesundheitsrücksichten geweigert, die Präsidentschaft des Kriegsgerichtes, das über Bazaine das Urtheil fällen soll, anzunehmen. Dem Schreiben, welches der Admiral dieserhalb an Thiers richtete, legte er die ärztlichen Zeug-

nisse bei, die seine Krankheit konstatiren. Da der Marschall Bailliant ebenfalls krank ist, so wird der Kriegsraih von einem Divisions-General präsidirt werden. Der Erste, welcher auf der Liste steht, ist der Herzog von Aumale. Unter den Personen, welche im Prozesse als Zeugen erscheinen, befindet sich auch der bekannte Regnier, der sich vor dem Falle von Metz mit einer diplomatischen Rolle betraut hatte. — Dem Vernehmen nach wird die Regierung den Gesuchen der Generale Wimpffen und Uhrich, vor ein Kriegsgericht gestellt zu werden, nicht entsprechen.

Ein neues Projekt zur Aufbringung der 3 Milliarden besteht darin, daß man die 3prozentige Rente in eine 4prozentige konvertirt durch Aufzahlung etwa eines Drittels des Werthes. Gegenwärtig beträgt in Frankreich die Rente rund 14 Milliarden. Wenn der Kurs der 3prozentigen zu 55 angenommen würde, wären vom Rentenbesitzer noch 15 Frcs. aufzuzahlen, so daß er für 70 Frcs. eine Rente von 4 Frcs. beziehen würde; 12 Frcs. Rente würden ihm daher auf 210 Frcs. zu stehen kommen, während jetzt 12 Frcs. Rente auf 220 Frcs. kommen. Die Konversion hätte so nichts Lästiges, und man könnte sie den Besitzern nicht als „Opfer“, wohl aber als „Geschäft“ proponiren. Wenn die Besitzer der 14 Milliarden Rente die Konversion acceptiren, so wären von denselben 4 Milliarden Frcs. als Aufzahlung zu leisten; dieselbe könnte und würde selbstverständlich auf längere Termine vertheilt werden. Der „Moniteur der materiellen Interessen“, welcher dieses Projekt bespricht, sagt, daß der Plan aus Deutschland stamme, daß dieß aber noch kein Grund sei, ihn zu verwerfen.

Paris, 24. Mai. Der „Gaulois“ veröffentlicht eine Zuschrift Napoleons, welche dem Blatte nach erfolgter Publikation des Urtheils der Enquetekommission über die Capitulation von Sedan zugegangen ist. Die Zuschrift weist das Urtheil der Kommission zurück. Napoleon erklärt, er habe von seinem Recht Gebrauch gemacht, als er die Parlamentärflagge aufpflanzen ließ und beansprucht die Verantwortlichkeit dafür allein. Er fügt hinzu, er habe dabei einer unabwendbaren Nothwendigkeit gehorcht, welche sein Herz zwar auf's Tiefste verwundete, aber sein Gewissen ruhig ließ.

England. London, 23. Mai. Der Dampfer des norddeutschen Lloyd „Baltimore“ wurde auf der Fahrt von Baltimore nach Bremen Mitternachts in Folge eines Zusammenstoßes nahe bei Hastings (zwischen Brighton und Dover im Kanal) leck und gerieth auf den Grund. Der Verlust des Schiffes wird befürchtet. Passagiere und Mannschaften sind gerettet und in Hastings gelandet und untergebracht. — Die Werkleute und Arbeiter der Woolwicher Arsenalen agitiren zu Gunsten einer neunstündigen Arbeitszeit mit einer Lohnhöhung. Zur Beschlußfassung soll eine öffentliche Versammlung abgehalten werden. Die Zahl der beteiligten Arbeiter beläuft sich auf zehntausend.

Polen. In Kalinowo bei Blaschk hat die russische Polizei eine Raubmörderbande entdeckt, die seit längerer Zeit die dortige Gegend unsicher machte, indem sie reisende Handelsleute, die in dem Krüge (Wirthshaus) übernachteten, ermordete und beraubte. Bereits sind 12 Mann von ihr festgenommen worden. Unter ihnen befindet sich der Dorfträger (Wirth) mit seiner Frau, seinem Sohne und der Küster. Die Bande soll aus 50 Mann bestehen und in der ganzen Gegend Mithschuldige haben. Im Keller des Kruges und in dessen nächster Nähe hat die Polizei bereits 8 Leichen aufgefunden; in einem leeren Sarge in der Kirche fand sie werthvolle Gold- und Silbersachen verborgen. Als die Polizei den Krug besetzte, befanden sich einige Handelsleute in demselben über Nacht, die ohne diesen glücklichen Zwischenfall die Sonne nicht mehr hätten scheinen sehen.

Amerika. Der Amerikaner, der viel Aussicht hat, Grants Nachfolger als Präsident der Vereinigten Staaten zu werden, heißt Horace Greeley und ist Hauptredakteur der Tribüne in New-York, 61 Jahre alt. Vielen Deutschen ist ein Anstoß, daß er ein entschiedener Anhänger des Schutzzolles und namentlich strenger Temperenzler (der Mäßigkeitsgesetze und des Sonntagamandats) ist.

Inhaltsverzeichnis der Allgemeinen Familienzeitung, Jahrgang 1872.

Nro. 34: Text: Philosoph und Dichter. Novelle von Ernst Schlein. (Fortsetzung.) — Das Sehen und das Stereoskop. Skizze von L. Schubar. — Eine welsche Nachtigall. Historisch-mystische Novelle von G. Vely. — Auf der Entdeckungstour. Von Dr. H. Beta. — Das schwache Geschlecht. Ein modernes Märchen von L. K. v. Koblenez (Poly Henrion). (Fortsetzung.) — Mathilde Wallinger. — Die Judengasse zu Frankfurt a. M. — Auf dem Wege zur Fantasia. Nach einem Gemälde von Henri Regnault. — Sir Charles Dilke und die republikanische Partei in England. — Die Trüffel. — Das Weichenturnthor zu Straßburg. — Chronik der Gegenwart. — Offene Correspondenz. — Arithmogryph. — Bilderräthsel. — Illustrationen: Mathilde Wallinger. Nach einer Photographie gezeichnet von G. Kold. — Die Judengasse zu Frankfurt a. M. — Auf dem Wege zur Fantasia. Nach einem Gemälde von H. Regnault. — Charles Dilke, Chef der republikanischen Partei in England. — Eine Volksversammlung in London. Republikaner vertreiben ihre Gegner aus dem Saale. — Trüffelsucher. — Das Weichenturnthor zu Straßburg vor der Beschießung.

Das Calwer... erscheint wöchentlich... mal: Dienstag u. Samstag... ein Unterha... beigegeben... mentpreis b... durch die Post... Bezugs 1 fl... gang Württe...

Nro.

mission für... stattfindet... zogen haben... auf dem...

Nro. 12... Neuenb... gold ge... 280. 28... 325. 3... 348. (... 378. (... 394. (... 451. (...

Nro. 2... 57. 59... 103. 11... 138. 15...

Vormittag

oder Feh... Bl. von...

Re

gegen... harbt, ... gung von... Den...

D

Die... suchung... Nothfelde... 24. d. M... felden m... bläulicher... Sie trug... gesteinien... wahrschein... den unb... Zeden, ... kann, di... hier zu n... Den...

